

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein-Bauernfreund“ und das St. Martinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem lauffähigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neugepaltene Seite oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die vierspaltige Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6 1/2 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 628.

Redaktion Jos. Ginnar

Samstag, 15. November 1913. (Albertus M., Leopold.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß 40. Jahrgang.

Ausführung des Wehrbeitrags für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke.

Die Ausführungsbestimmungen zum Wehrbeitragsgesetz für Ermittlung des Ertragswertes bei land- oder forstwirtschaftlichen oder Gärtnereigrundstücken umfassen die Paragraphen 25 bis 29. Sie lauten:

Bei der Ermittlung des Ertragswertes von land- oder forstwirtschaftlichen oder Gärtnereigrundstücken sind die der Land- oder Forstwirtschaft oder der Gärtnerei einschließlichen etwaiger Nebenbetriebe dienenden Gebäude und Betriebsmittel mitzuberechnen. Hierbei wird ein angemessener Bestand an lebendem und totem Inventar und an sonstigem Betriebskapital vorausgesetzt. Ein Mehr- oder Mindervortrag der dem Grundstückseigentümer gehörenden Gebäude und Betriebsmittel gegenüber einem wirtschaftlich normalen Bestand ist dem Ertragswert hinzu- oder von ihm abzuziehen, insofern er geeignet ist, den Ertrag zu beeinflussen. (§ 25).

Der Berechnung des Ertrages bei landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Grundstücken ist der Reinertrag zugrunde zu legen, den ein ordentlicher Unternehmer von den Grundstücken nach ihrer bisherigen wirtschaftlichen Bestimmung bei gemäßigter Bewirtschaftung und unter gewöhnlichen Verhältnissen im Durchschnitt einer Reihe von Jahren für ein Wirtschaftsjahr erzielen kann. Bei Grundstücken, bei denen die Ergebnisse des Wirtschaftsbetriebs dem Boden unmittelbar entnommen werden, wie bei Sand-, Lehm-, Tongruben, Stein-, Kiesgruben, Kalk- oder Kreidebrüchen, Torfgruben usw., deren Ausbeutung in unmittelbarer Verbindung mit einem land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb erfolgt, ist die Jahresgewinnung von einem der fortschreitenden Erschöpfung des Bodens entsprechenden Betrag zu kürzen. Sind Grundstücke zu einer wirtschaftlichen Einheit verbunden, so ist der Reinertrag unter Berücksichtigung dieser Zusammengehörigkeit von den Grundstücken als einheitlichen Ganzen zu berechnen. (§ 26).

In die zur Ermittlung des Reinertrages vom Reinertrag abzuziehenden Bewirtschaftungskosten sind alle mit Kosten einzurechnen, die aufzuwenden sind, um mit entlohnenden fremden Arbeitskräften den Reinertrag zu erzielen. Ist bei der Zugrundelegung der Verhältnisse einer ordnungsmäßigen Bewirtschaftung zur Oberleitung des gesamten Betriebs

eine besondere Arbeitskraft für erforderlich zu achten, so ist bei selbstwirtschafteten Betrieben der Wert der Tätigkeit des Selbstwirtschafters vom Reinertrag infoweit in Abzug zu bringen, als diese Tätigkeit des Selbstwirtschafters eine solche besondere Arbeitskraft zieht und der dafür angelegte Wertbeitrag die angemessene Entlohnung einer solchen Arbeitskraft nicht übersteigt. Zum Reinertrag ist auch der Mehrwert der vom Eigentümer oder vom Pächter und deren Angehörigen selbst bewohnten oder zur Führung des Haushaltes benutzten Gebäude zu rechnen. Was zur Bestimmung des Haushaltes des Besitzers aus den Erträgen des Wirtschaftsbetriebes zu entnehmen ist, darf aus dem Reinertrag nicht abgezogen werden. (§ 27).

Bei Forsten (Holzungen) ist, soweit eine ordnungsmäßige Bewirtschaftung auf Grund eines nach forstwirtschaftlichen Grundsätzen aufgestellten Bewirtschaftungsplans statgefunden hat, und außergewöhnliche, nicht innerhalb der regelmäßigen Nutzung liegende Abtriebe nicht vorgekommen sind, zunächst der Gesamtertrag während des vorangegangenen, der Zahl der Jahre der Wirtschaftperiode entsprechenden Zeitraumes zu berechnen. Hierbei sind in Ermahnung zu stellen der Ertrag für die in dem maßgebenden Zeitraum aus dem regelmäßigen Abtrieb sowie den Zwischen- und Nebenabtrieben erzielten Erzeugnisse, in Ausgabe als Bewirtschaftungskosten die Aufwendungen für Aufsicht und Verwaltung, Schlagen, Aufbereitung, Rufen und Führen der Hölzer, für Ausfuhr sowie für Unterhaltung der Baulichkeiten (Forsthäuser, Brücken, Wege usw.). Der Reinertrag d. Ertragswertes ist der Reinertrag zugrunde zu legen, der durchschnittlich auf ein Jahr des der Berechnung des Gesamtertrages zugrunde gelegten Zeitraumes entfällt. Von der Berechnung des Ertragswertes nach dem wirklichen Reinertrag sind diejenigen Flächen auszuscheiden, auf denen während des maßgebenden Zeitraumes Neubepflanzungen behufs Erweiterung des Forstbestandes oder Abtriebes behufs Verringerung der Kulturentlastung vorgenommen haben. (§ 28).

Soweit nicht in § 28 etwas Anders bestimmt ist, ist der Reinertrag schätzungsweise zu ermitteln. Eine Berechnung des Ertragswertes aus dem von den Grundstücken wirklich erzielten Reinertrag findet nicht statt.

Instrumente wird. Gerade das hat uns gefallen, wie meisterhaft Herr Friede (Köln) seine eminente Technik auf diesem für in die Musik nicht sehr idealen Instrumente in das Gefüge des Werkes hineinpasste, wie zart und doch bestimmt er seinen Part zu blasen verstand. Er war eigentlich der einzige, der wirklich „mozartisch“ spielte. Fräulein K. H. spielte bei allerdings brillanter Technik die erste Violine viel zu bravourmäßig und das Cello war auch häufig zu rauh. Mozart muß sich sehr vorgetragen werden.

Den zweiten Teil des Programms bildeten Kompositionen von Herrn Dr. Ernst Kunze. In der ersten, die man ja als ausgezeichneten Dirigenten wohl kennt, und der nun dieses Mal als Komponist in ausgiebiger Weise zu Worte kam. Zunächst ein ganz neues Werk von ihm, noch ungedruckt, eine Klavierkonzerte. Es ist immer so eine Sache, wenn Klavier und Moderne sich gegenüberstehen und es fällt uns natürlich nicht ein, entgegenstehen ein, hier irgend eine Parallele zu ziehen. Aber was gerade in dieser Hinsicht an der Sonate angenehm auffällt, das ist die Klarheit des Aufbaues, die gefällige Melodiebildung und die ungekünstelte Harmonie. Daß da häufige Anklänge, wie z. B. im ersten Satz an Brahms, noch auffallen im Andante an Bach zu finden sind, zeigt eben, daß wir es mit einem in der Entwicklung begriffenen, aber unfruchtlich tüchtigen Talente zu tun haben. Eine bessere Interpretation für dieses Werk wie Frau Weigand-Klein, der die Sonate auch gewidmet ist, konnte Herr Kunze nicht allerdings kaum finden. Sie fehte ihre ganze Technik und musikalische Seele für dieses Werk ein. Was machte sie z. B. aus dem einfachen Minuetto und wie gewaltig kam die Steigerung im Andante heraus! Dabei noch diese technischen Schwierigkeiten besonders im Kleinfigurenwerk des letzten Satzes. Der Beifall des Publikums und die Blumen waren ein schöner Dank für ihre prächtige Leistung. Den Schluß bildete dann etwas ganz modernes, „Knabenlieder“ von Ernst Kunze. Es sind überaus spannende Dichtungen von Rainer Maria Rilke, zur musikalischen Vertonung allerdings mit ihrer klugvollen, schwermütigen Sprache wohl geeignet. Herr Kunze hat sie komponiert für eine Altstimme unter Begleitung eines Orchesters. Wir müssen gestehen, wir hätten auch hier lieber eine Auswahl gehört, denn musikalische Perlen befinden sich in diesen Liedern. Aber alle neun, das war bei so moderner Musik zu anstrengend. Daß Fräulein K. H. die Wieder in prächtiger Weise zum Vortrag brachte, ist selbstverständlich, desgleichen war die Begleitung des Orchesters, das Dr. Kunze persönlich leitete, eine ausgezeichnete.

Musikalisches.

§ 32. Musik-Abend.

Am Donnerstag Abend fand der erste Musik-Abend dieser Saison, der 32. in der Reihe seiner Vorgänger, statt, der uns mit einem fein ausgestatteten Programm besorgte. Man nahm die etwas unbenutzte Zeit gerne in den Kauf, um Maria Philipp, die berühmte Violinistin, zu hören. Es war die erste von den, man darf es wohl sagen, ganz großen Künstlern, die in diesem Winter hier in Neuß auftreten sollen. Es hieß, es sei nach Athen gezogen, die Veranlassung und den Namen der Künstlerin noch weiter herzuheben. In unsern großen Konzertsälen ist sie jedenfalls eine der bekanntesten und beliebtesten Altstimmen. Für denjenigen, der sie dort gehört hat, war es sicherlich interessant, sie jetzt hier im intimen Kreise als Liedersängerin zu hören. Dort wie hier zwingt aber diese prächtige Stimme, vor allem aber, was wir viel, viel höher stellen, die Sangeskunst, das echt musikalische Erfassen und die feine Hineinleben in die vorgetragenen Werke zu vollster Bewunderung. Vor allem anerkennen können wir nur, daß sie Schubert sang. Außer den „Ganymed“, eines von den titanisch großen Götterliedern, die Schubert mit seiner ganzen Meisterkraft vertont hat. Besonders bewundern mußten wir am Vortrag der Sängerin die wunderbare musikalische Einfühlung, um einen malerischen Ausdruck zu gebrauchen, die prächtige Zeichnung der Melodie mit all ihren Feinheiten. Man erinnere sich nur des Ausfluges „Liebender Vater“. Dazu noch die klassische Begleitung von Frau Weigand-Klein. Das gab einen echten Schubert! Nicht minder gut allerdings hat uns auch das folgende Lied „Liane“ auf das Fest Allerleien gefallen. Hier etwas ganz anderes, die wunderbare Ruhe des Liedes und doch darüber die Verklärung. Die Art, wie Maria Philipp uns das bot, war vielleicht noch — doch lassen wir überflüssige Vergleiche, wo beides schon war. Weiter sang sie dann noch von Schubert „Nacht und Träume“ und „Das Lied im Grünen“.

Vorausgegangen war diesen Schubertliedern als Einleitung des Abends Mozarts herrliches „Marinetten-Quintett“, häufig gehört und doch immer wieder gleich entzückend. Mozart hatte so ein kleines Faible für Musikinstrumente. Er hat eine ganze Menge schöner Kompositionen geschrieben, wo er den verschiedensten Instrumenten dieser Art Gelegenheit gibt, sich zu betätigen. Hier ist es die Klarinette, die allerdings damit nicht zum Haupt-

Türkische Finanzverhältnisse.

Gegenüber dem verbündeten Balkanmächten schien am Kriege die Türkei finanziell keineswegs am schlechtesten zu stehen; sie fand für den Krieg in verhältnismäßig nicht allzuhoherer Weise das nötige Geld, und sie hat auch bisher in den Friedensverhandlungen mit Griechenland zeitweilig Wien gemacht, sie konnte es auch auf einen weiteren Krieg antworten lassen. Und man sagt auch, daß Offiziere und Soldaten während des Krieges regelmäßig ausbezahlt worden seien und auch jetzt noch ausbezahlt werden. Desto üblicher steht es aber mit den zivilen Finanzverhältnissen in der Türkei. Freilich begegnen wir da einer geradezu beispiellosen Schuld. Wenn auch die Beamten ihr Gehalt nicht bekommen, sie klagen nicht, sie zeigen ihren Dörren nicht „auf die Hand“, sie zeigen keine Neigung zur Revolte; sie fügen sich ruhig in ihr Schicksal. In der türkischen Beamtenwelt würde man diese Schuld freilich nicht finden, wenn das Monats- oder Quartalsgehalt nur ein einziges Mal ausbliebe. Der türkische Beamte, schreibt man aus Konstantinopel, schränkt sich einfach ein und dient weiter. Hat er kein eigenes Haus, so bleibt er die Miete einfach schuldig, und Vater, Bruder, Vetter usw. borgen gleichfalls solange als nur möglich. Einmal wird doch sein Gehalt flüssig gemacht, und dann eine Abzahlung auf die Schuld geleistet. Die Händler und Handwerker können Kredit geben, weil sie auf Kredit nehmen. Die Großhändler, wo schließlich die ganze Wumpwirtschaft endet, bezahlen ihre europäischen Lieferanten nicht, so daß die es eigentlich sind, die die türkischen Beamten erhalten. Seitdem sich die Türkei einer Verfallung erweicht, sind die Händler und Handwerker mit der Kreditgewährung nicht mehr so zuvorkommend wie unter Abdul Hamid, weil heute die Beamten nicht mehr so fest auf ihrem Posten sitzen; jeden Augenblick können sie entlassen oder veretzt werden.

Wer unter Abdul Hamid Beamter war, blieb es sein Leben lang, wenn er sich nur nicht in die Politik einmischte oder sich sonstwie verdächtig machte. In der „alten, guten Zeit“ hätten die Beamten ohne Gehalt gedient, da sich ihnen genug Gelegenheit für ausgiebige Nebenarbeiten ergab. Die hohen Beamten stahlen und „frachten“, aber sie behielten ihren Reichtum nicht für sich, sondern gaben davon einen großen Teil den Armen und Bedürftigen ab. Ihre Häuser standen allen Hungerigen offen, und von so einem reichen Bei oder Bajda lebte das ganze Viertel. Was sie dem Staate stahlen, ließ so wieder der Allgemeinheit zu. Aus Abdul Hamids Küche bezogen Tausende von Personen das Essen, und selbst er nicht mehr Sultan ist, ist auch kein Leben mehr in der Umgebung von Jildis-Kiosk. Heute geht das Stehlen nicht mehr so gut, und die Beamtengehälter sind stark beschnitten worden. Wer nicht von Haus aus vermögend ist, und deren Zahl dürfte auch nicht mehr groß sein, muß sich nach der Decke strecken. In ihren Häusern beherbergen die Beamten aber auch heute noch eine Menge Diensthofen, für die sie keine Arbeit gibt. Sie sind einmal da und bleiben da. Wenn der Bei oder Bajda den Lohn nicht mehr bezahlen kann, weil er sein Gehalt nicht bekommt, so fügen sich die Diener willig. Sie haben zu essen, Wohnung und Kleidung, mehr verlangen sie nicht. Die türkische Hausgemeinschaft hält auch in schlechten Tagen zusammen, und das ist eine Wohltat für die Armen. Darum strebt auch jeder Mann, in einem vornehmen türkischen Hause unterzukommen, wie jeder Gebildete Beamter oder Offizier werden will. Schlecht sind die verschiedenen Arten von Staatsdienern daran, weil sie wenig Kredit haben. Aber auch sie verhungern nicht, sie leben vom Hause eines Reichen.

Nicht übereinstimmend mit dieser Wumpwirtschaft ist aber die Tatsache, daß jetzt die Steuern pünktlich bezahlt werden müssen. Früher blieb man sie natürlich auch schuldig, oder konnte sie mit Gehaltsforderungen verrechnen. Das geht jetzt nicht mehr. Steuern müssen pünktlich bezahlt werden, auf das Gehalt muß man warten. Das ist ungerade und geht den Türken nicht ein. Der alte Said Pascha wollte seine Steuerrückstände — auch die Großpächter pflegten damals die Steuern schuldig zu bleiben — auf seine Gehaltsforderungen verrechnen, aber die jungtürkische Regierung machte ihm den Prozeß, und das Gericht entschied, daß die Steuern sofort in bar bezahlt werden mußten. Seine Gehaltsforderungen bestehen aber noch immer. Die echten Türken ertragen alles mit Geduld und Gleichmut, nur die verzogenen Mutter-söhnen ehemals reicher Herren, die sog. „Schlechter-Beis“ (Zucker-Beis) fühlen sich unglücklich. Gewohnt, viel Geld zu haben und auszugeben, müssen sie sich jetzt einschränken, weil ihre Bezüge knapp geworden sind. Zwar machen sie links und rechts Schulden, aber die Gläubiger sitzen ihnen auf dem Nacken und treten sie beständig. Ein solches Leben scheint den jungen Herren, die natürlich auch von ernsthafter Arbeit und Pflichterfüllung keine Ahnung haben, nicht lebenswert.

Deutschland.

Berlin, 14. November.

sc. Streikverbot im Ausland. Gelegentlich der letzten Debatten über den Massenstreik wurde von der Sozialdemokratie betont, daß ohne die Eisenbahner der Massenstreik undurchführbar sei. Damit ist die Frage aktuell, ob man den in den gemeinnützigen Betrieben, d. h. den Staats- und Gemeindebetrieben, die für die Allgemeinheit unentgeltlich sind, beschäftigten Arbeitern und Angestellten das Streikrecht zugestehen sollte oder nicht. Für den öffentlichen Beamten kommt das Streikrecht von vornherein nicht in Betracht. Die Staats- und Gemeindeverwaltungen haben sich aber auch bei den Arbeitern und den auf Kündigung angestellten Beamten der gemeinnützigen Betriebe auf den Standpunkt gestellt, daß der Streik nicht zugelassen werden könne. Bekanntlich hat diese Auffassung zu einem Konflikt zwischen bayerischer Regierung und süddeutschen Eisenbahnerverband, sowie zwischen preussischem Eisenbahnminister und Technikerorganisationen geführt. Ohne grundsätzlich auf den Nachweis der Berechtigung des von den Behörden vertretenen Standpunkts einzugehen, sei hier nur darauf verwiesen, daß in fast allen europäischen Staaten Streikverbote für die gemeinnützigen Betriebe bestehen. Zum Teil gehen die ausländischen Staaten sogar über die gemeinnützigen Betriebe hinaus und dehnen das Streikverbot allgemein auf Staats- und Gemeindebetriebe aus. In Frankreich erklärte 1905 der Ministerpräsident Rouvier, die Regierung könne den Arbeitern und Angestellten der nationalen Verkehrsmittel — es handelte sich um einen Marinearbeiterstreik — nicht gestatten, in einen Ausstand zu treten. 1906 wurde den Postangestellten ohne weiteres das Streikrecht verweigert, nachdem bereits 1905 der sozialistische Handelsminister den Postbeamten das Recht auf Syndikatsmittel bestritten hatte. Bekannt ist, daß der sozialistische Minister Briand 1910 schärf gegen den Streik der Eisenbahner vorging, obwohl in Frankreich die meisten Eisenbahnen Privatgesellschaften gehören. Die Schweiz hat in ihr Strafrecht Bestimmungen aufgenommen, die das Streiken der Angestellten und Arbeiter in den Staats- und Gemeindebetrieben unter Strafe stellt. Die Niederlande haben in dem Gesetz von 1903 ein Streikverbot der Eisenbahnen. In Belgien haben die Eisenbahner auf das Streikrecht verzichtet. Ebenso in Schweden. In Italien wird die Verweigerung des Dienstes in öffentlichen Betrieben mit Geld- oder Arreststrafen oder Entlassung geahndet. Ausland hat ein drakonisches Streikgesetz. Aufreizung zu Streiks bei Eisenbahn- und Telegrafenanstellungen z. B. wird mit Gefängnis von 8 bis 16 Monaten bestraft. — Als Äquivalent für den Verzicht auf das Streikrecht wird man den Arbeitern und Angestellten der gemeinnützigen Betriebe sogenannte wirtschaftsfriedliche Mittel zur Verfügung stellen müssen. Nach dieser Richtung sind Arbeiter- und Beamtenauschüsse, gewisse Beschränkung des Kündigungsrechts u. a. zu nennen.

Amerika.

Die Heere der Vereinigten Staaten und Mexikos.

Das Heer der Vereinigten Staaten von Amerika, das durch Werbung ergänzt wird, ist nach dem Bericht des Adjutant-Generals einschließlich der 5615 Mann Philippinen Scouts rund 96 000 Mann stark. Es entfallen davon auf die Offiziere 4650 und auf die Unteroffiziere und Mannschaften rund 86 500. Die Infanterie verfügt über rund 2350 Offiziere und 30 700 Mannschaften, die Kavallerie über 1000 Offiziere und 14 000 Mannschaften, die Feldartillerie über 250 Offiziere und 5000 Mannschaften, die Küstenartillerie über 670 Offiziere und 17 000 Mannschaften, und die Pioniere verfügen über 189 Offiziere und 1840 Mannschaften. An sonstigen Offizieren und Mannschaften sind die Offiziere- und Unteroffiziere des Generalstabes, Kriegsministeriums usw. in einer Gesamtstärke von 4000 Mann zu nennen. Davon sind 1000 Offiziere und 3000 Marineoffiziere. An sonstigen Truppen sind 7500 Mann vorhanden. Das Heer gliedert sich im Frieden und im Krieg in 30 Infanterie-Regimenter zu je 3 Bataillonen, 13 Kavallerie-Regimenter zu je 3 Eskadronen, 6 Feldartillerie-Regimenter mit insgesamt 144 Geschützen, 170 Küstenartillerie-Kompagnien, 3 Genie-Bataillone, 12 Signal-Kompagnien, endlich in den Train und das Sanitätskorps. Der Kriegswert des stehenden Heeres ist ein verhältnismäßig guter, das Offizierskorps militärisch gut vorgebildet, das Mannschaftsmaterial ausdauernd und im Besitze soldatischer Eigenschaften. Die Landesverteidigung stützt sich außer dem stehenden Heere auch auf eine militärisch organisierte „Nationalgarde“, der alle fürperlich tauglichen amerikanischen Staatsbürger vom 18. bis zum 45. Jahre angehören. Diese Miliz zählt gegenwärtig 119 000 Mann; sie bildet im Mobilisationsfälle einen Teil des gemeinsamen Bundesheeres unter dem Oberbefehl des Präsidenten. Die Miliz soll 16 Divisionen zu je 2 Brigaden

Bekanntmachung.

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwanges erklärt hat, ordne ich hiermit an, daß zum 1. Januar 1914 eine Zwangsinnung für das Klempner-, Kupfer- und Installations-Handwerk in dem Bezirk der Stadt Neuf mit dem Sitz in Neuf und dem Namen „Zwangsinnung für das Klempner-, Kupfer- und Installations-Handwerk für den Bezirk der Stadt Neuf“ mit dem Sitz in Neuf errichtet wird.

Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibenden, welche das Klempner-, Kupfer- und Installations-Handwerk in dem genannten Bezirk betreiben, dieser Innung an.

Düsseldorf, den 21. September 1913.
L. F. 6463. Der Regierungs-Präsident.

Landverpachtung.

Am Montag, den 1. Dezember 1913, nachmittags 2 Uhr, findet in der Germaniahalle an Eisen die Verpachtung der Gemeindeflächen an der Königsstraße und an der neuen Schule an Orten (zusammen ca. 5 Morgen) auf mehrjährige Pachtperiode statt.

Eisen, den 13. November 1913. Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die nachstehend verzeichneten im Laufe des Monats Okt. gefundene Gegenstände können von den sich gehörig ausweisenden Eigentümern gegen Erstattung des event. geforderten Finderlohens auf dem Polizeibüro in Empfang genommen werden:

- 1 Fell,
- 1 Fellschale,
- 1 Bombardier,
- 1 Kinderhandtasche,
- 1 Handtasche,
- 1 Herrenschirm,
- 1 Schürze,
- 1 Kindermantel und 1 Mütze.

Neuf, den 11. Nov. 1913. Die Polizeibehörde. Der Oberbürgermeister. In Vertretung: Klein.

Land-Verpachtung zu Buderich.

Ca. 3 Morgen bestes Ackerland in der Gemarkung Buderich, 2 Morgen dito an der Dübendorferstraße, 36 Acre Seetang- und Altpflanz-Anlage im Rheinfeld.

find unter der Hand zu pachten. Eintritt sofort. Ref. wollen sich melden bei: Neuf, Adam Schwarz, Auktions- und Kommissionsgeschäft, — Carlstraße 27, — Teleph. Nr. 471.

Gutgebendes Lebensmittel-Geschäft.

ist zu verkaufen. — Gef. Offert. unter 6 100 haupthaltend Neuf.

7. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preussisch-Schuldenlosen (229. Reg. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Am 7. November 1913, nachmittags 2 Uhr, findet in der Germaniahalle an Eisen die Verpachtung der Gemeindeflächen an der Königsstraße und an der neuen Schule an Orten (zusammen ca. 5 Morgen) auf mehrjährige Pachtperiode statt.

14. November 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

110 339 219 324 48 561 538 52 79 87 960
111037 567 652 711
111038 567 652 711
111039 567 652 711
111040 567 652 711
111041 567 652 711
111042 567 652 711
111043 567 652 711
111044 567 652 711
111045 567 652 711
111046 567 652 711
111047 567 652 711
111048 567 652 711
111049 567 652 711
111050 567 652 711
111051 567 652 711
111052 567 652 711
111053 567 652 711
111054 567 652 711
111055 567 652 711
111056 567 652 711
111057 567 652 711
111058 567 652 711
111059 567 652 711
111060 567 652 711
111061 567 652 711
111062 567 652 711
111063 567 652 711
111064 567 652 711
111065 567 652 711
111066 567 652 711
111067 567 652 711
111068 567 652 711
111069 567 652 711
111070 567 652 711
111071 567 652 711
111072 567 652 711
111073 567 652 711
111074 567 652 711
111075 567 652 711
111076 567 652 711
111077 567 652 711
111078 567 652 711
111079 567 652 711
111080 567 652 711
111081 567 652 711
111082 567 652 711
111083 567 652 711
111084 567 652 711
111085 567 652 711
111086 567 652 711
111087 567 652 711
111088 567 652 711
111089 567 652 711
111090 567 652 711
111091 567 652 711
111092 567 652 711
111093 567 652 711
111094 567 652 711
111095 567 652 711
111096 567 652 711
111097 567 652 711
111098 567 652 711
111099 567 652 711
111100 567 652 711
111101 567 652 711
111102 567 652 711
111103 567 652 711
111104 567 652 711
111105 567 652 711
111106 567 652 711
111107 567 652 711
111108 567 652 711
111109 567 652 711
111110 567 652 711
111111 567 652 711
111112 567 652 711
111113 567 652 711
111114 567 652 711
111115 567 652 711
111116 567 652 711
111117 567 652 711
111118 567 652 711
111119 567 652 711
111120 567 652 711
111121 567 652 711
111122 567 652 711
111123 567 652 711
111124 567 652 711
111125 567 652 711
111126 567 652 711
111127 567 652 711
111128 567 652 711
111129 567 652 711
111130 567 652 711
111131 567 652 711
111132 567 652 711
111133 567 652 711
111134 567 652 711
111135 567 652 711
111136 567 652 711
111137 567 652 711
111138 567 652 711
111139 567 652 711
111140 567 652 711
111141 567 652 711
111142 567 652 711
111143 567 652 711
111144 567 652 711
111145 567 652 711
111146 567 652 711
111147 567 652 711
111148 567 652 711
111149 567 652 711
111150 567 652 711
111151 567 652 711
111152 567 652 711
111153 567 652 711
111154 567 652 711
111155 567 652 711
111156 567 652 711
111157 567 652 711
111158 567 652 711
111159 567 652 711
111160 567 652 711
111161 567 652 711
111162 567 652 711
111163 567 652 711
111164 567 652 711
111165 567 652 711
111166 567 652 711
111167 567 652 711
111168 567 652 711
111169 567 652 711
111170 567 652 711
111171 567 652 711
111172 567 652 711
111173 567 652 711
111174 567 652 711
111175 567 652 711
111176 567 652 711
111177 567 652 711
111178 567 652 711
111179 567 652 711
111180 567 652 711
111181 567 652 711
111182 567 652 711
111183 567 652 711
111184 567 652 711
111185 567 652 711
111186 567 652 711
111187 567 652 711
111188 567 652 711
111189 567 652 711
111190 567 652 711
111191 567 652 711
111192 567 652 711
111193 567 652 711
111194 567 652 711
111195 567 652 711
111196 567 652 711
111197 567 652 711
111198 567 652 711
111199 567 652 711
111200 567 652 711
111201 567 652 711
111202 567 652 711
111203 567 652 711
111204 567 652 711
111205 567 652 711
111206 567 652 711
111207 567 652 711
111208 567 652 711
111209 567 652 711
111210 567 652 711
111211 567 652 711
111212 567 652 711
111213 567 652 711
111214 567 652 711
111215 567 652 711
111216 567 652 711
111217 567 652 711
111218 567 652 711
111219 567 652 711
111220 567 652 711
111221 567 652 711
111222 567 652 711
111223 567 652 711
111224 567 652 711
111225 567 652 711
111226 567 652 711
111227 567 652 711
111228 567 652 711
111229 567 652 711
111230 567 652 711
111231 567 652 711
111232 567 652 711
111233 567 652 711
111234 567 652 711
111235 567 652 711
111236 567 652 711
111237 567 652 711
111238 567 652 711
111239 567 652 711
111240 567 652 711
111241 567 652 711
111242 567 652 711
111243 567 652 711
111244 567 652 711
111245 567 652 711
111246 567 652 711
111247 567 652 711
111248 567 652 711
111249 567 652 711
111250 567 652 711
111251 567 652 711
111252 567 652 711
111253 567 652 711
111254 567 652 711
111255 567 652 711
111256 567 652 711
111257 567 652 711
111258 567 652 711
111259 567 652 711
111260 567 652 711
111261 567 652 711
111262 567 652 711
111263 567 652 711
111264 567 652 711
111265 567 652 711
111266 567 652 711
111267 567 652 711
111268 567 652 711
111269 567 652 711
111270 567 652 711
111271 567 652 711
111272 567 652 711
111273 567 652 711
111274 567 652 711
111275 567 652 711
111276 567 652 711
111277 567 652 711
111278 567 652 711
111279 567 652 711
111280 567 652 711
111281 567 652 711
111282 567 652 711
111283 567 652 711
111284 567 652 711
111285 567 652 711
111286 567 652 711
111287 567 652 711
111288 567 652 711
111289 567 652 711
111290 567 652 711
111291 567 652 711
111292 567 652 711
111293 567 652 711
111294 567 652 711
111295 567 652 711
111296 567 652 711
111297 567 652 711
111298 567 652 711
111299 567 652 711
111300 567 652 711
111301 567 652 711
111302 567 652 711
111303 567 652 711
111304 567 652 711
111305 567 652 711
111306 567 652 711
111307 567 652 711
111308 567 652 711
111309 567 652 711
111310 567 652 711
111311 567 652 711
111312 567 652 711
111313 567 652 711
111314 567 652 711
111315 567 652 711
111316 567 652 711
111317 567 652 711
111318 567 652 711
111319 567 652 711
111320 567 652 711
111321 567 652 711
111322 567 652 711
111323 567 652 711
111324 567 652 711
111325 567 652 711
111326 567 652 711
111327 567 652 711
111328 567 652 711
111329 567 652 711
111330 567 652 711
111331 567 652 711
111332 567 652 711
111333 567 652 711
111334 567 652 711
111335 567 652 711
111336 567 652 711
111337 567 652 711
111338 567 652 711
111339 567 652 711
111340 567 652 711
111341 567 652 711
111342 567 652 711
111343 567 652 711
111344 567 652 711
111345 567 652 711
111346 567 652 711
111347 567 652 711
111348 567 652 711
111349 567 652 711
111350 567 652 711
111351 567 652 711
111352 567 652 711
111353 567 652 711
111354 567 652 711
111355 567 652 711
111356 567 652 711
111357 567 652 711
111358 567 652 711
111359 567 652 711
111360 567 652 711
111361 567 652 711
111362 567 652 711
111363 567 652 711
111364 567 652 711
111365 567 652 711
111366 567 652 711
111367 567 652 711
111368 567 652 711
111369 567 652 711
111370 567 652 711
111371 567 652 711
111372 567 652 711
111373 567 652 711
111374 567 652 711
111375 567 652 711
111376 567 652 711
111377 567 652 711
111378 567 652 711
111379 567 652 711
111380 567 652 711
111381 567 652 711
111382 567 652 711
111383 567 652 711
111384 567 652 711
111385 567 652 711
111386 567 652 711
111387 567 652 711
111388 567 652 711
111389 567 652 711
111390 567 652 711
111391 567 652 711
111392 567 652 711
111393 567 652 711
111394 567 652 711
111395 567 652 711
111396 567 652 711
111397 567 652 711
111398 567 652 711
111399 567 652 711
111400 567 652 711
111401 567 652 711
111402 567 652 711
111403 567 652 711
111404 567 652 711
111405 567 652 711
111406 567 652 711
111407 567 652 711
111408 567 652 711
111409 567 652 711
111410 567 652 711
111411 567 652 711
111412 567 652 711
111413 567 652 711
111414 567 652 711
111415 567 652 711
111416 567 652 711
111417 567 652 711
111418 567 652 711
111419 567 652 711
111420 567 652 711
111421 567 652 711
111422 567 652 711
111423 567 652 711
111424 567 652 711
111425 567 652 711
111426 567 652 711
111427 567 652 711
111428 567 652 711
111429 567 652 711
111430 567 652 711
111431 567 652 711
111432 567 652 711
111433 567 652 711
111434 567 652 711
111435 567 652 711
111436 567 652 711
111437 567 652 711
111438 567 652 711
111439 567 652 711
111440 567 652 711
111441 567 652 711
111442 567 652 711
111443 567 652 711
111444 567 652 711
111445 567 652 711
111446 567 652 711
111447 567 652 711
111448 567 652 711
111449 567 652 711
111450 567 652 711
111451 567 652 711
111452 567 652 711
111453 567 652 711
111454 567 652 711
111455 567 652 711
111456 567 652 711
111457 567 652 711
111458 567 652 711
111459 567 652 711
111460 567 652 711
111461 567 652 711
111462 567 652 711
111463 567 652 711
111464 567 652 711
111465 567 652 711
111466 567 652 711
111467 567 652 711
111468 567 652 711
111469 567 652 711
111470 567 652 711
111471 567 652 711
111472 567 652 711
111473 567 652 711
111474 567 652 711
111475 567 652 711
111476 567 652 711
111477 567 652 711
111478 567 652 711
111479 567 652 711
111480 567 652 711
111481 567 652 711
111482 567 652 711
111483 567 652 711
111484 567 652 711
111485 567 652 711
111486 567 652 711
111487 567 652 711
111488 567 652 711
111489 567 652 711
111490 567 652 711
111491 567 652 711
111492 567 652 711
111493 567 652 711
111494 567 652 711
111495 567 652 711
111496 567 652 711
111497 567 652 711
111498 567 652 711
111499 567 652 711
111500 567 652 711
111501 567 652 711
111502 567 652 711
111503 567 652 711
111504 567 652 711
111505 567 652 711
111506 567 652 711
111507 567 652 711
111508 567 652 711
111509 567 652 711
111510 567 652 711
111511 567 652 711
111512 567 652 711
111513 567 652 711
111514 567 652 711
111515 567 652 711
111516 567 652 711
111517 567 652 711
111518 567 652 711
111519 567 652 711
111520 567 652 711
111521 567 652 711
111522 567 652 711
111523 567 652 711
111524 567 652 711
111525 567 652 711
111526 567 652 711
111527 567 652 711
111528 567 652 711
111529 567 652 711
111530 567 652 711
111531 567 652 711
111532 567 652 711
111533 567 652 711
111534 567 652 711
111535 567 652 711
111536 567 652 711
111537 567 652 711
111538 567 652 711
111539 567 652 711
111540 567 652 711
111541 567 652 711
111542 567 652 711
111543 567 652 711
111544 567 652 711
111545 567 652 711
111546 567 652 711
111547 567 652 711
111548 567 652 711
111549 567 652 711
111550 567 652 711
111551 567 652 711
111552 567 652 711
111553 567 652 711
111554 567 652 711
111555 567 652 711
111556 567 652 711
111557 567 652 711
111558 567 652 711
111559 567 652 711
111560 567 652 711
111561 567 652 711
111562 567 652 711
111563 567 652 711
111564 567 652 711
111565 567 652 711
111566 567 652 711
111567 567 652 711
111568 567 652 711
111569 567 652 711
111570 567 652 711
111571 567 652 711
111572 567 652 711
111573 567 652 711
111574 567 652 711
111575 567 652 711
111576 567 652 711
111577 567 652 711
111578 567 652 711
111579 567 652 711
111580 567 652 711
111581 567 652 711
111582 567 652 711
111583 567 652 711
111584 567 652 711
111585 567 652

WOHLFEILE WOCH



Unsere schon mehrfach angekündigte, mit der grössten Spannung erwartete, besonders

„Wohlfeile Woche“

beginnt Montag, den 17. November, morgens 8 Uhr.

Vorverkauf

soweit die Auslagen beendet, schon Heute.



Gebrüder Alsberg, Neuss.

Kirmes zu Holzheim.
Am Sonntag, den 16. Nov., findet in meinem Lokale von nachmittags 3 1/2 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen
Katt. Entree a Person 10 Pfg.
Montag, den 17. Nov., abends 5 Uhr:

Großer Gesellschafts-Ball.
In diesen Gesellschaften ladet ergebenst ein
Christian Brücken,
Kett. - Ann. Sägerhof.
Die Musik wird ausgeführt von der Kipperischen Kapelle.

Holzheimer Kirmes.
Gasthof Wyrich
Am den Kirmes-Tagen findet in meinem Lokal - oberer Saal -

humoristisches Concert
Katt. von der Kölner Gesellschaft
Kett. - Schippen Thill. Neu!

Anfang Nachmittags: 3 Uhr.
Vormittags: Musikalischer Frühchoppen.
Für gute Speisen, warm und kalt, ist bestens gesorgt. Reichhaltige Speisefarte. Es werden nur reine Weine und feinstes Exportbier verabreicht.
In recht zahlreichem Besuche ladet hiermit frdl. ein.
Phil. Wyrich.

Holzheimer Kirmes.
Sonntag, den 16. und Montag, den 17. Novbr., findet beim Unterzeichneten von 3 1/2 Uhr

Tanzvergnügen später **Ball**
statt. Es ladet freundlichst ein
Heinrich Brücken.

Kirmes zu Holzheim.
Am Sonntag, den 16. und Montag, den 17. Nov., findet in meinem Lokale

humoristisches Konzert
statt, wozu freundlichst einladet
Heinr. Schmitz.

Frixheim.
Am Sonntag, den 16. November

Tanzmusik
bei Anton Schmitz.

Sicheres Mittel gegen **Hämorrhoiden**
empfehlen
M. Schöner, Gölzentr.

2 mittelstwerte **Pferde**
billig zu verkaufen.
Novella Branner.

Generalprobe zu Elias

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von F. Mendelssohn

30 Pfennig.

Dienstag, den 18. November 1913, abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Hotel Pelzer.

Städtischer Männer-Gesang-Verein.

Kirmes zu Kaarst.

Sonntag den 16. und Montag den 17. Nov.
im Germaniaaal nachmittags von 4-8 Uhr

Tanzvergnügen

Getränke nach Belieben

von 8 Uhr ab **Festball**

Es ladet ergebenst ein **Josef Rotes.**

Dienstag, den 18. November
Große Qum. theat. Abendunterhaltung.
Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand
des Männer-Gesangsvereins „Germania“
Kasseneröffnung 7 Uhr - Anfang pünktl. um 7 1/2 Uhr.

Kirmes-Sonntag den 16. November von
Morgens 11 Uhr an

Großes Calerkegeln

beim Wirtin Jos. Rotes wozu ergebenst
einladet

Regelklub Einigkeit, Kaarst.

Kaarster Kirmes.
Sonntag und Montag:

Großes Gastspiel
des nehmischen Gesang- und
Spiel-Ensembles.

Complets - Duette - Vossen.

Tännes im bunten Rock.

Tännes vor Gericht.

Tännes beim Versicherungs-Agenten
u. f. w.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein **Wilh. Webers.**

Nähmaschinen

nur erstklassig. Fabrikat, jedes Modell vorräthig.
Sämtliche gangbare Marken bei äußerst mäßig.
Breiten. Garantie für tadellose Arbeit. Fabr.
räder „Görke“, „Reckard“, „Brennabor“.
Partie-Gummi 1 Jahr Garantie, wirtbillig.
Besichtigung ohne Kaufzwang. Lieferung auch
auswärts frei ins Haus. Reparatur-Verkstatt.

Auto-Omnibusverkehr
Abfahrt vom Ende der Neuffer Straßenbahn
Neufferfurth.

Louis Dresen.

Kaarster Kirmes

Sonntag, den 16., Montag, den 17.
November findet in meinem Lokale von nach-
mittags 4 Uhr ab

BALL

Katt. Sonntags von 4-8 Uhr Getränke
nach Belieben.

Es ladet ergebenst ein
Helwig Michels,
Restauration zur Traube.

Kaarster Kirmes.

Sonntag und Montag:

Großes Gastspiel

des nehmischen Gesang- und

Spiel-Ensembles.

Complets - Duette - Vossen.

Tännes im bunten Rock.

Tännes vor Gericht.

Tännes beim Versicherungs-Agenten
u. f. w.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein **Wilh. Webers.**

Nähmaschinen

nur erstklassig. Fabrikat, jedes Modell vorräthig.
Sämtliche gangbare Marken bei äußerst mäßig.
Breiten. Garantie für tadellose Arbeit. Fabr.
räder „Görke“, „Reckard“, „Brennabor“.
Partie-Gummi 1 Jahr Garantie, wirtbillig.
Besichtigung ohne Kaufzwang. Lieferung auch
auswärts frei ins Haus. Reparatur-Verkstatt.

Auto-Omnibusverkehr
Abfahrt vom Ende der Neuffer Straßenbahn
Neufferfurth.

Louis Dresen.

Kaarster Kirmes.
Sonntag und Montag:

Großes Gastspiel
des nehmischen Gesang- und
Spiel-Ensembles.

Complets - Duette - Vossen.

Tännes im bunten Rock.

Tännes vor Gericht.

Tännes beim Versicherungs-Agenten
u. f. w.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein **Wilh. Webers.**

M.-G.-U. Eintracht Neuss

Direktion: Herr Städt. Musikdirektor Helmich.

Morgen Sonntag, abends punkt 6 Uhr

im Pelzer'schen Saale

Grosses Konzert

unter gefl. Mitwirkung der ehem. Hofopernsängerin
Frau Elis. Dietrich-Kaiser, Düsseldorf, Sopran
und des Konzertsängers
Herrn Hans Cleuver, Köln, Bariton.

Vortragsfolge.

I. Teil.

1. Innsbruck ich muss dich lassen, Chor v. H. Jüngst.

2. a) Die Stadt, von F. Schubert.

b) Morgen steh' ich auf und frage, v. Schumann.

c) Verrätene Liebe, von Schumann.

d) Wie bist du meine Königin, von J. Brahms.

(Herr Cleuver.)

3. a) Die gebundene Nachtigall, Chor v. Neumann.

b) Altniederland. Volkslied, Chor v. Kremser.

4. a) Draussen im Garten, von Schmidt.

b) Drossel und Fink, von E. d'Albert.

c) Wenn es schummert, von H. Hermann.

(Frau Dietrich-Kaiser.)

5. Eifenlocken im Walde, Chor von A. Kirch.

(Herr Cleuver.)

II. Teil.

6. Hochamt im Walde, Chor von R. Becker.

7. a) Verborgene Liebe, von H. Wolf.

b) Von ewiger Liebe, von J. Brahms.

c) Liebesfeier, von F. Weingartner.

(Frau Dietrich-Kaiser.)

8. Totenvolk, Chor von F. Hegar.

9. a) Erlkönig, von F. Schubert.

b) Der Fasching zu Prag, von K. Ramrath.

c) Der Sieger, von H. Kaun.

(Herr Cleuver.)

10. Vom Rhein, Chor von M. Bruch.

Karten im Vorverkauf 1. Platz 1.25 Mk., 2. Platz
75 Pfg. in den Zigarrenhandlg. von H. Brackmann,
Niederstr., W. Loschelder, Oberstr., G. Büschges,
Clarissenstr., Jean Bongartz, Glockhammer, bei
Gebr. Klusmann, Oberstr. u. in den Musikalien-
handlungen Jak. Lorenz, Crefelderstr., Mauels-
hagen, Büchelpassage, sowie bei den Mitgliedern.

Grenadier-Corps 1913.

Sonntag morgen 11 Uhr im Lokale des Herrn
Ehrenr.

General-Versammlung

Tages-Ordnung:

Jahresbericht,
Rechnungsablage,
Vorstandswahl,
Winterfest,
Verschiedenes.

Die Versammlung beginnt auf alle Fälle punkt
11 Uhr. Um recht zahlreichen Erscheinen bitten
Der Vorstand.

5-6000 Pfund den
zu verkaufen.
Neubitzerstr. 171.

Topfputz, Lederloja
billig zu verkaufen.
Göthenstraße 121.

Costumes
Tüchtige Schneiderin emp-
fiehlt im Anfert. v. Jackett-
kleider, Blusen, Röcke, so-
wie ganz. Kleider zu bill.
Preisen. Kapellenstr. 34, 11.

Tanz- unterricht.

Vielen Wünschen gemäß
finden die Tanzstunden
Donnerstags, abends von
8 1/2-11 Uhr im separaten
Saale des Herrn Dr. Dr.
Drusubhof statt. Anmel-
dungen werden während
der Tanzstunden entge-
genommen. Honorar
10 Mk. Für gründliche
Ausbildung best. Sorge
tragend, gleichzeit.
Nachschreib.

Willy Stübgen,
Lehrer der bildenden
Tanzkunst, Crefeld.



Bestmüßs- und Reklame-Räder

ohne Luft, in jeder be-
liebigen Farbe, für Weg-
ger und Bäder meist
bevorz. empfohlen.

Keller, Rheinstr. 28.

Herren- und Damen-
räder leichtwie.

Kronleucht. u. Ampeln jed.

Art mit 33 1/2 % Rabatt

lieft. u. dir. aus unfr. Fabrik

auch an Feib. Reich illust.

Musikb. Nr. 521 kostenl.

Tänze u. Stüben.

Kalender, Bild.

Freiße

Rubenstempel

hat abzugeben

Willy. Stübgen, Köln,

Veragstraße 9.

Erste Etage.

30 bis 40 Zentner

- Tafelkläppl -

billig zu verkaufen

Joß. Stübgen,

Bevelinghoven,

Burgstraße 27.

Suche 20-25 Zentner

Wiesenstr. ob. Rongen

breitwisch mit Weiden-
gäbe zu kaufen.

Joß. Kalt, Schillerstr. 27.

Widerich,
Niederbondsstraße 6.

Suche Ladung nach
Gladbach, Crefeld, Düsseldorf,
Cöln u. Mülheim a.d.
Rhein, 50 Mk. Belohnung
abgegeben bei
Joß. Vitz, Niedenheim.